

Hohenstein-Grustthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,50
durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Grustthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Berusdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruffdorf, Wilsenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach,
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruffschnappel, Grumbach, St. Cyndien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Grustthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 78.

Mittwoch, den 6. April 1904.

54. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem sämtliche **Gemeinde-Rechnungen** für das Jahr 1903 fertiggestellt, liegen dieselben
vom 5. April d. J.

ab, 4 Wochen lang zur Einsichtnahme für Beteiligte im hiesigen Gemeindeamt während der Geschäfts-
stunden aus.

Auch liegen vom gleichen Tage an die **Gemeindekranken-Kassen-Rechnungen** für das
Jahr 1903 ebenfalls zur Einsichtnahme aus.

Wilsenbrand, am 2. April 1904.

Der **Gemeindevorstand**.

Schubert.

Bei den **Amtsgerichtsbauwerken in Hohenstein-Grustthal** werden ausgeschrieben
1., die **Glasarbeiten** und 2., die **Herstellung der Galeriegeländer, der Treppe und der
inneren Oberlichte** für das Gefangenhaus. Unterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Erlegung
von 2,00 Mk. bei 1., und 1,00 Mk. bei 2., im Landbauamt (Schulgrabenweg) zu entnehmen, wofür auch
weitere Auskünfte erteilt werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 18. April d. J., vorm. 10 Uhr post-
frei einzureichen.

Die Bewerber sind an ihre Angebote bis zum 16. Mai d. J. gebunden. Erfolgt bis dahin
kein Zuschlag, so sind die Angebote als abgelehnt zu betrachten.

Die ausgefüllten Preisangebote bleiben Eigentum des Landbauamtes.

Nr. 727 Abbrg.

Königl. Landbauamt Zwickau den 30. März 1904.

Die Gemeindeparkasse Pleiße

expediert täglich vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr und verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 Prozent.

Einlagen, welche bis zum 2. eines jeden Monats bewirkt, werden für den vollen Monat verzinst.

Städtische Sparkasse Hohenstein-Grustthal.

Bericht im Monat März 1904.

966 Einzahlungen in Höhe von	99932 Mk. 02 Pf.
561 Rückzahlungen	86416 " 83 "
Mehr-Einzahlungen	13515 Mk. 19 Pf.
Das Einlagen-Guthaben betrug	
Ende 1903	6133 355 " 29 "
Mehr-Einzahlungen im Januar	104 946 " 79 "
Das Einlagen-Guthaben	
Ende Februar	73 767 " 95 "
Einlagen-Guthaben Ende März	6 325 585 " 23 "
Der Gesamtumsatz im März	
betrug	113388 Mk. 23 Pf.
Eröffnet wurden 85 und erloschen sind 60 Konten.	
Der Reservefonds beträgt	356 884 Mk. 06 Pf.

Die bis zum 3. eines jeden Monats bewirkten
Einlagen werden auch für den Monat der Einzahlung
verzinst.

Die Sparkasse befindet sich im Stadthaus — Neu-
stadt — und ist jeden Wochentag von vorm. 8—12
Uhr und von nachm. 2—5 Uhr geöffnet.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers

Ueber den Auszug nach Taormina, den
der Kaiser mit den Herren seines Gefolges am
Ostersonntag von Messina aus an Bord des
„Sleipner“ unternahm, werden uns im Anschluss an
unser Telegramm vom Sonnabend folgende Einzel-
heiten telegraphiert: Die Fahrt des Kaisers nach
Taormina war von immer schöner und wärmer werden-
dem Wetter begünstigt. Der „Sleipner“ fuhr an
der sizilischen Küste entlang nach Taormina, wo der
Monarch von dem Bürgermeister und den Vertretern
der übrigen Behörden begrüßt wurde. Die Stadt
war festlich geschmückt. Blumenpenden wurden dar-
gebracht und die Bevölkerung drängte sich mit leb-
haften herzlichen Ovationen herzu. Der Kaiser und
das Gefolge begaben sich darauf zu Wagen nach dem
griechischen Theater, das der Monarch auf einem
Kunstaben unter Führung des Professors Salinas,
Direktors des Museums in Palermo, eingehend be-
sichtigte. Hierauf wurde auf der Terrasse des Hotels
Timeo das Frühstück genommen. Der Kaiser genoss
dort bei ausnahmsweise klarer Luft eine herrliche Aus-
sicht über die ganze Landschaft bis zum Ätna, dessen
schneebedeckter Gipfel in vollster Deutlichkeit das Bild
abschloss. Die Rückkehr erfolgte auf demselben Wege
unter entzückendsten Rundgebungen des Volkes. Auf
der Rückfahrt begegnete der „Sleipner“ dem italieni-

ischen Kriegsschiff „Dandolo“, welches salutierte.
Die „Hohenzollern“ war inzwischen zum Oster-
fest mit Palmen, blühenden Orangezweigen und
Zweigen von Nadelbäumen reich geschmückt worden,
insbesondere das Achterdeck, aber auch die Masten,
die Boote und die Mastspitzen. Abends spielte vor
dem illuminierten Stadthaus in Messina am Kai eine
Musikkapelle deutsche Weisen, darunter die Hymne,
den Preußenmarsch und den „Sang an Regit.“

Vorher der Kaiser die „Hohenzollern“ verließ, um
sich nach Taormina zu begeben, erfuhr er, daß sich an
Bord mehrere Romanen befänden, welche für eine
Armenianerkolonie sammelten. Der Monarch
ging ihnen entgegen, erlaubte sich nach ihrem Kloster
und schenkte ihnen hundert Mark. Die Romanen ver-
abschiedeten sich tief gekührt.

Sonntag vormittag war auf der „Hohenzollern“
Gottesdienst, an welchem auch eine Deputation der
Offiziere und Mannschaften der beiden Begleitschiffe
teilnahmen. Nachmittags 2 Uhr begab sich der
Kaiser mit den Herren des Gefolges an Land, be-
stieg mit denselben die vor dem Stadthaus bereit-
stehenden Wagen und fuhr durch die geschmückten
Straßen unter stürmischen Rundgebungen der Be-
völkerung nach dem hoch über der Stadt gelegenen
Campo Santo. Der Kaiser besichtigte denselben
eingehend und genoss von hier aus die schöne Aus-
sicht nach Calabrien hinüber. Von dort fuhr der
Kaiser zur Villa Amalia Pace des Herrn Robert
Sonderjon auf dem Wege nach Jato zwischen den
Dörfern Paradiso und Contemplazione. Hier nahm
der Kaiser den Tee, verweilte auf der Terrasse und
kehrte mit einer Pinasse an Bord der „Hohenzollern“
zurück. Das Wetter war ausgezeichnet. Nach der
Abendstunde brachte der Klub auf vielen festlich
geschmückten und illuminierten Booten dem Kaiser
eine Serenade dar, während gleichzeitig am Kai vor
dem Municipium eine Kapelle konzertierte, welche auf
stürmischen Verlangen des Publikums, in dem alle
Stände vertreten waren, die deutsche Volkshymne und
die Marcia reale spielen mußte, wobei eine deutsche
Fahne entfaltete wurde. „Hohenzollern“ und „Friedrich
Carl“ beleuchteten die Stadt, die Forts und die Berge
mit Scheinwerfern.

Dienstag vormittag fand Gottesdienst auf dem
Friedrich Carl statt, welchem der Kaiser beiwohnte.
Mittags besuchten die Damen der Gesellschaft von
Messina unter Führung der Hofdame der Königin von
Italien A. Marulli Fürstin di Sant' Angelo die
Bombardi die „Hohenzollern“ und wurden vom Kaiser
selbst durch die Räume des Schiffes geführt; die
Kapelle führte ein Mandolinen-Konzert aus. Nachmit-
tags machte der Kaiser mit den Herren der Umgebung

zu Wagen einen Ausflug in die pelorischen Berge nach
Castanea delle Furc, wo man nach etwa 2stündiger
Fahrt anlangte. Von hier bot sich eine wundervolle
Aussicht auf die Meerenge von Messina, die Ligurischen
Felsen, die Nordküste Siziliens und die 3 tätigen
Vulkane Etna, Stromboli und Vulcano. Der Rückweg
wurde über Tempo Ingleso und die die Forts ver-
bindende Straße militäre genommen. Der Kaiser, der
7 Uhr abends auf der „Hohenzollern“ eintraf, war in
besten Stimmung und äußerte sich höchst befriedigt
über die schöne Fahrt sowie höchst erfreut über die
stürmischen Rundgebungen der Bevölkerung. Diese
dauerten ununterbrochen während der ganzen Fahrt
an. Die ganze Landbevölkerung hatte sich aufgemacht.
Überall wurden Salutis überreicht und Blumen ge-
worfen. Viele Dutzend Wagen hatten sich dem Zuge
angeschlossen. Das Wetter ist andauernd prächtig.
Die Abfahrt der 3 Schiffe nach Palermo sollte
Dienstag früh erfolgen, die Ankunft voraussichtlich am
Nachmittage.

Ueber die Rückkunft des Kaisers mit
dem Benediktinerabt Krug anlässlich seines Aufent-
haltes in Neapel macht die in Lurin erscheinende
„Italia Reale“ noch einige interessante Mitteilungen.
Man liest dort: „Bald nachdem der Kaiser den
„König Albert“ verlassen hatte und auf die Nacht
„Hohenzollern“ übergesiedelt war, schickte er ein Tele-
gramm nach der Abtei Montecassino und lud den Abt
Krug für den folgenden Tag 8 Uhr zum Essen an
Bord der „Hohenzollern“ ein. Krug bestieg sofort
in Gesellschaft des Bruders Angelo den Zug und
traf am Abend in Neapel ein. Am folgenden Tage
— Marie Verkündigung — fuhr die beiden Mönche
gegen 7 Uhr zum Marinearsenal, wo an der Land-
ungsbrücke bereits ein kaiserliches Boot wartete.
Bald darauf schritten der Abt und sein Begleiter
zwischen zwei Reihen Matrosen, die militärisch grüßten,
die Schiffstreppe hinauf; oben auf der Treppe standen
die Adjutanten des Kaisers, um hier die Gäste zu
empfangen. Man führte die beiden Herren in einen
großen, vornehm ausgestatteten Salon auf Deck.
Einige Minuten später erschien der Kaiser, der rasch
auf den Abt zuschritt und ihm herzlich für den Be-
such dankte. „Es tut mir leid, Herr Abt,“ sagte er,
„daß ich nicht früher daran gedacht habe, daß heute
Freitag ist und daß Sie kein Fleisch essen dürfen, —
aber wir wollen schon sehen, was sich machen läßt.“
„Mein Herr“ erwiderte der Abt, „wenn ich
mir die Bemerkung erlaube, daß der Heilige Vater
die Gläubigen für Maria Verkündigung von den
Fastenspeisen dispensiert hat.“ Man speiste im engsten
Kreis; zu den Gästen gehörte nur noch der Gesandte
der Vereinigten Staaten. Abt Krug hatte den Ehren-
platz inne und der Kaiser unterhielt sich lange mit
ihm besonders über Kunst. Dem Essen folgte ein
gemütliches Zusammensein und eine sehr lebhaft
Unterhaltung. Dann verabschiedete sich der Abt; der
Kaiser begleitete ihn noch bis zur Treppe. Es muß
noch besonders hervorgehoben werden, daß der Kaiser
neben anderen Dekorationen die große Benediktin-
er-Medaille an einem massiven Goldkettchen trug. —
Ob diese Mitteilungen auf Wahrheit beruhen, müssen
wir dahingestellt sein lassen.

Auf dem russisch-japanischen Kriegs- schauplatz

ist es vollkommen ruhig. Vor **Port Arthur** haben
sich die Japaner nicht wieder gezeigt und einer Meldung
englischer Blätter, daß die Japaner in der Nacht vom
Mittwoch zu Donnerstag voriger Woche versucht hätten,
den Hafeneingang abermals durch Besetzung von alten
Schiffen unpassierbar zu machen, ist sicher falsch. Indessen
scheinen auch die Russen der Ruhe nicht zu trauen, denn
nach in Petersburg eingegangenen Meldungen erwartet
man in Port Arthur weitere Verjüde der Japaner, den
Hafeneingang zu sperren, und hat bereits entsprechende
Maßnahmen zur Vereitelung solcher Anschläge getroffen.
Dagegen entfallen die Japaner in Korea eine
außerordentliche Mühseligkeit und scheinen bestrebt, dort al-
sbald die Offensive ergreifen zu können. Ueber den Vor-
marsch der japanischen Truppenmacht liegen folgende
Mitteilungen vor:

Soul, 3. April. In Schumalpo sind 5 japanische
Transportschiffe mit Artillerie, Kavallerie und Infanterie
angekommen; die Truppen marschieren nach Soul. Der
neue Kommandant von Soul General Haraguchi ist hier
eingetroffen.

Soul, 3. April. Die japanischen Truppen, die
gegenwärtig in Schumalpo ausgeschifft werden, sind Eisen-
bahn- und berittene Genietruppen, die eine Eisenbahn
zwischen Soul und Widschu bauen sollen.

Tokio, 3. April. Die Avantgarde der japanischen
Armee im Nordwesten Koreas hat gestern nachmittag
Syonschön ohne Widerstand zu finden besetzt. Syonschön
liegt auf der nach Peking führenden Straße 18
Meilen westlich von Tschöngschu, 40 Meilen südlich von
Widschu. — Als die Japaner die Russen zum Verlassen
von Tschöngschu zwangen, zogen sich diese in zwei Ab-
teilungen zurück. Die eine auf der Straße nach Kofan,
die andere auf der nach Peking führenden Straße. Der
Vormarsch der Japaner von Tschöngschu nach Syonschön
vollzog sich sehr schnell. Tschöngschu ist vermöge
seiner Lage ein sehr starker Platz zwischen Peking und
Widschu. Außer seinen natürlichen Vorzügen besitzt es
ein altes koreanisches Fort, welches sehr schwer zu neh-
men ist, wenn es energig verteidigt wird. Die Ja-
paner waren sehr befriedigt über die verhältnismäßige
Schichtigkeit, mit welcher es ihnen gelang, die Russen zur
Räumung des Platzes zu zwingen. — Dem Vernehmen
nach ist auf dem Salupf der Sitzang vollständig ein-
getreten.

Changhai, 4. April. Aus Japan eingegangene
Nachrichten zufolge ist das ganze erste japanische Armee-
korps ans Land gesetzt und hat im Nordwesten Koreas
Stellung genommen. Seine Vorbereitungen zu einem
Vorstoß gegen die russischen Stellungen am Jalu sind weit
vorgeritten.

Changhai, 4. April. Japanische Aufklärungs-
truppen sind vormittags 11 Uhr in Widschu einge-
rückt. Die Russen zogen sich offenbar über den Jalu
zurück.

Changhai, 4. April. Nach Meldungen aus
Kobe befinden sich gegenwärtig 260000 japanische
Truppe auf dem Marsch. Außerdem sind in den
Garnisonen 60 000 Mann unter den Waffen, abge-
sehen von den Reservisten der dritten Klasse, welche
noch nicht mobilisiert sind. Der Generalstab macht
über den Feldzugsplan Stillschweigen, man nimmt
aber an, daß die japanischen Streitkräfte in drei
Armeen geteilt operieren werden. Die japanischen
Behörden haben Tausende von Pferden requiriert, und
jeder Armee wird voraussichtlich eine ziemlich be-
deutende Kavallerieabteilung zugeteilt werden. Die
Pferde und Mannschaften der Reiterei scheinen der
europäischen Kavallerie nicht gleichwertig zu sein, aber
die japanischen Offiziere erklären, daß die Kavallerie
sich ihrer Aufgabe gewachsen zeigen werde. Der
größere Teil der nach Korea abgehenden japanischen
Artillerie scheint keine schweren Geschütze zu führen,
aber man glaubt, daß die Japaner mehrere Batterien
mit schweren Geschützen besitzen, welche der besten
Feldartillerie ebenbürtig sind. Außerdem haben die
Japaner mehrere Batterien Bergartillerie. Das in
ganz Korea und der Mandchurie herrschende Tau-
wetter hat die Straßen unpassierbar gemacht.
Von jüngsten Meldungen seien folgende er-
wähnt:

Mufden, 2. April. Nach einem Bericht des
Militärkommissars der Provinz Heilungfau sind 237
aus Blagowestschensk abgehende Japaner am 31.
März in Tschikar eingetroffen und gehen heute nach
Tschuk ab. Die Japaner erklärten sich auf Befragen
des Kommissars mit der ihnen zuteil gewordenen Be-
handlung zufrieden und hatten keine Beschwerden zu
erheben. Sie erhielten die Erlaubnis, mit der rus-
sischen Post Briefe nach Blagowestschensk abzugeben.
Der japanische Arzt, welcher sie begleitet, erhielt auf
sein Ersuchen Medikamente für seine Kranken.

Petersburg, 3. April. Ueber das Geschwader
des Kapitäns von Reizenstein meldet der in Wabi-
nowskot erscheinende „Nowi Krai“ unter dem Datum
des 6. März: Kapitän Reizenstein bemerkte heute
gegen 10 Uhr morgens von der Insel Astold her,
daß sich aus südlicher Richtung Schiffe näherten.
Unser Abteilung ging sofort unter Dampf. Um 11
Uhr stellten wir zehn Meilen von der Insel Astold
fest, daß es japanische Kriegsschiffe waren. 4 drei-
schotige und drei zweischotige Panzer wandten sich
nach Westen und gingen mittags mit vollem Dampf
nach der Utsuri-Bucht ab. Um 1 Uhr 30 Minuten
begannen vier feindliche Schiffe das Bombardement
der Festung, während zwei Kreuzer sich in der Nähe
des Astold-Eilandes hielten. Unser Geschwader lichtete
unverzüglich die Anker. Die japanischen Schiffe hörten
aber bald mit dem Bombardement auf und gingen
mit Bolddampf nach dem Süden ab. Wir verfolgten

Bekanntmachung!

Ein durch die Firma: Bruno Drechsler, Gröna, in Umlauf gesetztes Zirkular ist geeignet, über das Verhältnis desselben zu unserer Gesellschaft im Publikum Mißverständnisse zu erwecken. Wir machen infolgedessen bekannt,

1. daß der genannten Firma unsererseits nur anheimgestellt wurde, Installationen im Anschluß an unser Leitungsgesetz für ihr eigenes Risiko auszuführen, daß dieselbe aber weder von uns noch von unserer Direktion in Berlin ermächtigt worden ist, für das Elektrizitätswerk Aufträge entgegenzunehmen,
2. daß es durchaus unzutreffend ist, daß das Werk für gute Ausführung der von genannter Firma ausgeführten Anlagen bürgt, da nach § 29 unserer Installations-Vorschriften alle Privat-Installateure selbst durch die Abnahmeprüfung des Werkes und den erfolgten Anschluß ihren Verpflichtungen in keiner Beziehung entgehen sind, die sie ihren Auftraggebern gegenüber übernommen haben. Auch gewähren wir keinerlei Garantie für etwa nach dieser Prüfung in solchen Anlagen auftretende Schäden oder Störungen.

Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz, Oberlungwitz.

Deutsches Haus, Hohndorf.

Mittwoch, den 6. April (4. Osterfeiertag)

Grosses Pohle-Konzert

der gesamten städtischen Kapelle zu Chemnitz unter persönlicher Leitung der Herrn Kapellmeisters M. Pohle.

Richard Wagner-Abend.

Anfang 8 Uhr.

Im Vorverkauf 75 Pfg.

Entree 1 Mark.

Nach dem Konzert

Feiner BALL.

Louis Wagner.

Gasthof zum Hirsch

Oberlungwitz.

Sensationell! Sensationell!

In meinem in diesen Tagen stattfindenden

Wein-Fest

empfehle ich allen meinen Bekannten, Freunden und Gönnern von Nah und Fern meine freundlichen Lokalitäten

mit einer prachtvollen Dekoration, und großartiger feenhafter elektrischer Beleuchtung noch nie dagewesen!

ff. Weine à Schoppen 30 Pfg.

Für ausgelegte Bier, gute Speisen und flotte Bedienung ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilhelm Zesch.

Grdarbeiter

zum Geleisumbau auf Kaisergrube Gersdorf sucht

Joh. Hengst, Delsnitz i. E.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß sich mein

Barbier-Geschäft

von Dienstag, den 29. März ab im Hause des Herrn Friedensrichter **Neubauer**, 1 Trepp, befindet und bitte das mir entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Mit aller Hochachtung

Emil Weise, Barbier.

Oberlungwitz, den 3. April 1904.

Im Sturme

die Welt — besonders die Damenwelt — erobert hat die nach sublimen Verfahren aus feinstem Rohmaterial hergestellte

Cell-Schokolade* Sie ist voll im Geschmack und doch lieblich und angenehm. Preis 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 u. 100 Pfg. per K. u. Ton.

*Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.



Streichfertige Fußboden

Farben

in allen Nuancen empfiehlt die Drogerie u. Oelfarben-Fabrik

von

Oscar Fichtner.

Empfehle bestens bei Beginn der Saat billigt und beste Qualitäten: Alle Sorten

Alle Sorten

Aleesaaten, Grassaaten, Getreidelaaten,

größte Auswahl.

Runkelrübensamen, Garten- und Blumen-Sämereien

à Beutel 10 Pfg.

Wass, Baumwachs

Düngemittel

bei

Joh. Alfred Otto.

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

Empfehle bestens heute alles frisch

ff. Stockfisch trocken, Pfd. 45 Pfg.

ff. Nord-Vörlinge, 6 Stück 20 Pfg.

frisch geräucherte Aale, frisch geräuch. Lachs, Serringe.

feine marinierte do. Bratheringe, Kollwipfe, Delikatess- u. Bismarckheringe, raff. Sardinen, Bröslinge in einzeln und Dosen billigt.

Feinste Matjes-Serringe, Malin-Kartoffeln, Äpfelkuchen, Citronen, Weintrauben (frische Ware.)

Pa. Honig in Waben do. geschleubert, a Glas 75 u. 125 Pfg.

Zucker-Honig Pfd. 50 Pfg.

Caviar hochfein, in Dria-Dosen à 125, 225 u. 450 Pfg.

Delikatess-Sauertraut 2 Pfd. 15 Pfg. 3 Pfd. 20 Pfg.

ff. Salzheringe, allerfeinste, 10 Stk. 85 Pfg.

ff. Dessardinen, großes Lager, Dose 40, 50, 60, 75, 125 usw.

Cocosnüsse, Paranüsse, feine Sorten Käse und vieles mehr empfiehlt

Joh. Alfred Otto

Breitestraße 19, beim „Deutschen Haus“.

Herzenswunsch

Wer ist ein zartes, reines Gesicht, soßiges jugendfrisches Aussehen, welche, sammetweiche Haut u. liebreich schimmerndes Haar? Man gebrauche daher: Kadebeuler Stedenpferd, Villenmilk-Schleife von Beremann u. Co. Kadebeul mit echter Schumaker-Engelapothek, C. Frosch, Drog., u. b. Emil Reichenbach, in Lugau: Apoth. Zimmer, in Oberlungwitz: Apoth. Krause, in Gersdorf: Apoth. Raufsch, Mag. Gerold, Mag. Wäfer.

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Herzenswunsch

Evangel. Bund

Oberlungwitz.

Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Lamm

Versammlung.

1. Konstituierung des Vereins.

2. Einlesen der Mitgliederlisten gegen den Jahresbeitrag.

3. Hörtreichem Erscheinen steht entgegen

Zeitung, P.

B. E.

Heute Mittwoch, den 6. d. s.

Frauenabend.

Bei Erkältung

Gusten und Verschleimung trinke man Hauswurz, Marke „Dosi“, Dosi ist lediglich Schumaker beim Kaiserlichen Patentamt eingetragen.

Pat. 50, 100 Pfg.

Hohenstein: Mohren-Apoth. Curt Diez.

Oberlungwitz: Löwen-Apoth. Paul Krause.

Phosphor. Kalk

bei Sach à Gr. 10,00 Mr., empfiehlt die

Drogerie u. Oelfarbenfabrik v.

Oscar Fichtner.

Jhren Freunden und Bekannten melden dankerfüllt die glückliche Geburt eines

gesunden Söhnleins

Pastor Johannes Schmidt Helene Schmidt geb. Laube.

Langenberg, d. 4. April 1904

Herzlichen DANK

hierdurch allen Denen, welche nach dem Da inscheiden unserer lieben

Verstorbenen der

Frau

Agnes verw. Horn

ihre Teilnahme durch so überaus zahlreiche und ehrende Beweise der Liebe und Freundschaft betätigt haben.

Hohenstein, d. 2. April 1904.

Theodor Horn

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die uns beim Hinscheiden unserer herzenguten, innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Milda Klara Kunze

geb. Landgraf

durch Wort und Schrift, durch herrliche Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, in so überreichem Masse entgegengebrachten Beweise von Liebe und Teilnahme sagen wir hiermit unsern

tieffühlestes Dank.

Oberlungwitz, Oberlungwitz, Potschappel und Leipzig, den 4. April 1904.

Familien Kunze und Landgraf.

Todes- u. Begräbniss-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass Sonntag, den ersten Osterfeiertag unsere liebe Schwester und Schwägerin

Jungfrau

Martha Hulda Löbig

in ihren 23. Lebensjahre nach langem schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlungwitz, den 6. April 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1/2 3 Uhr unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus statt.